

№ 1107

Олимпиадная работа
муниципального этапа всероссийской олимпиады школьников
по немецкому языку
обучающегося 11 класса

МБОУ СОШ № 18

Киоос Рашан

(Фамилия Имя Отчество)

Педагог-наставник: _____

10 ноябрь 2017 г.

Ставропольский край
Муниципальный этап всероссийской олимпиады школьников
2017/18 учебного года
НЕМЕЦКИЙ ЯЗЫК
9-11 КЛАСС

№	Вид работы	Время выполнения	Баллы	Итог
1	Чтение	60 минут	20 баллов	
2	Страноведение	30 минут	20 баллов	
3	Аудирование	15 минут	15 баллов	
4	Лексика и грамматика	40 минут	20 баллов	
5	Письмо	60 минут	20 баллов	
6	Устная презентация	45 минут	25 баллов	
		4 часа 10 минут	Итог: 120 баллов	

Aufgabe I.

Leseverstehen

Teil I.

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

"Grüne" Energie: Bakterien als Klimaretter

Bakterien sind schlecht – sagt man. Doch stimmt das immer? Manchmal können sie nämlich auch sehr gut sein. So helfen zum Beispiel Milliarden von Bakterien bei der Stromproduktion. Mit ihrer Hilfe entsteht aus Abfall wie Mist oder Gülle - zusammen mit Pflanzen - Biogas. Und Biogas ist CO₂-neutral.

Mit Biogas wird im Moment in Deutschland die Stromenergie eines großen Atomkraftwerks produziert. Diese Energiemenge soll in den nächsten Jahrzehnten noch viel größer werden. Wenn man in Zukunft in Deutschland das Licht einschaltet, dann kommt der Strom vielleicht schon aus einer "grünen" Energiequelle. Denn bis 2020 sollen 20 Prozent des deutschen Stroms aus Erneuerbarer Energie sein.

Kohle, Erdöl und Erdgas – jeder weiß, dass es diese Energie-Ressourcen nicht für immer geben wird. Deshalb kommt die Energie der Zukunft vom Wind

und der Sonne. In der Produktion von Windenergie ist Deutschland vor den USA und Spanien die Nummer 1. Deutsche Windkraftwerke produzieren im Moment doppelt so viel Strom, wie die Hauptstadt Berlin in einem Jahr verbraucht. Und viele Länder kaufen Windkraftwerke „made in Germany“. Sieht man irgendwo auf der Welt ein Windrad, dann ist es ziemlich sicher aus Deutschland. Denn jedes zweite Windrad auf der Erde kommt von dort. Auch in der Sonnenenergie stehen deutsche Firmen mit an der Spitze. Mit ihren Solarzellen ist die deutsche Firma Solar World Marktführer in den USA.

Für alle, die einen interessanten Beruf mit Zukunftsperspektive suchen: Erneuerbare Energien bieten viele neue Berufsmöglichkeiten. Der Stellenmarkt wächst ständig. Allein bis 2020 sollen 300.000 neue Arbeitsplätze in dieser Branche entstehen. Dann werden in Deutschland sogar mehr Menschen in der Bioenergie-Produktion arbeiten als in der Autoindustrie.

Auch deutsche Hochschulen reagieren auf die neue Situation. Sie bieten viele „grüne“ Studiengänge an. „Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie“ heißt zum Beispiel ein neues Bachelor-Studium an der Universität Hohenheim bei Stuttgart. Dort kann man alles rund um die Produktion von Biogas lernen: vom Anbau der Energiepflanzen bis zur Nutzung und Vermarktung. Viele Studiengänge an der Uni Hohenheim gibt es auch auf Englisch, wie zum Beispiel Organic Food Chain Management. Diese Kurse bereiten auf Berufe in ökologischer Landwirtschaft, Tierhaltung, Umwelt- und Naturschutz vor.

Vor 20 Jahren waren Umweltschützer noch in der Minderheit. Für die meisten waren sie komische "Müslis" mit Hippie-Kleidung. Das hat sich geändert. Der Markt für umweltfreundliche Produkte boomt. Biolebensmittel, Biokleidung oder Biomöbel sind heute im Trend. Und Absolventinnen und Absolventen von "grünen" Studiengängen sind wichtige Experten in der Wirtschaft und der Politik.

(Quelle: http://www.young-germany.de/glossar-eintraege/glossary/article/e6d41d4dbc.html?tx_a21glossary%5Buid%5D=787)

Lesen Sie nun die folgenden Aussagen zum Inhalt des Textes. Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie daneben B. Wenn die Aussage nicht im Text steht, schreiben Sie daneben C.

1. Bakterien sind immer schlecht.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
2. Mit der Hilfe von Bakterien entsteht aus Abfall und Pflanzen Biogas.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
3. Biogas ist nicht CO₂-neutral.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
4. Die Energie der Zukunft kommt von Kohle, Erdöl und Erdgas.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
5. Jedes zweite Windrad auf der Erde kommt aus Deutschland.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
6. In Deutschland werden 2020 mehr Menschen in der Bioenergie-Produktion arbeiten als in der Autoindustrie.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
7. An der Universität Hohenheim gibt es nur Studiengänge auf Deutsch.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
8. Umweltschützer sind heute für die meisten komische „Müslis“ mit Hippie-Kleidung.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
9. Nicht nur deutsche, sondern auch russische Hochschulen bieten heute viele „grüne“ Studiengänge an.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text
10. In der Produktion von Windenergie ist Deutschland vor Frankreich und Spanien die Nummer 1.
A. Richtig B. Falsch C. Steht nicht im Text

11. Biolebensmittel, Biokleidung oder Biomöbel sind heute besonders populär in Deutschland.

A. Richtig

B. Falsch

C. Steht nicht im Text

12. Der Markt für umweltfreundliche Produkte erlebt heute eine Krise.

A. Richtig

B. Falsch

C. Steht nicht im Text

1.	B	+
2.	A	+
3.	B	+
4.	B	+
5.	A	+
6.	A	+
7.	B	+
8.	B	+
9.	C	+
10.	B	+
11.	C	-
12.	B	+

11 5

Teil II.

Finden Sie die passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. ACHTUNG! Zwei Antworten bleiben übrig.

Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

(13) Das Ziel der EU-Kommission ist es,....

- (14) Die EU-Kommission hat dafür einen Plan erarbeitet,...
- (15) Bis 2030 möchte die Kommission der Europäischen Union,...
- (16) Nicht die Elektrogeräte spielen in den Plänen der EU-Kommission die größte Rolle,...
- (17) Über 60 Prozent der Gebäude in der EU sind nicht so gebaut,...
- (18) Die EU stellt Geld zur Verfügung,...
- (19) Nicht fossile Brennstoffe, ...
- (20) Je klarer und genauer die Rechnungen der Stromlieferanten sind, ...

Fortsetzungen:

- (A) den sie Ende November 2016 in Brüssel präsentiert hat.
- (B) damit die alten Gebäude zum Beispiel moderne Heizungen bekommen.
- (C) sondern die Gebäude, in denen Strom verbraucht und geheizt wird.
- (D) dass sie modernen Energie-Standards entsprechen.
- (E) die Kohlendioxid-Emissionen deutlich zu reduzieren.
- (F) was man sich sehr schwer vorstellen kann.
- (G) desto einfacher ist es für die Kunden zu sehen, wo sie Energie sparen können.
- (H) sondern erneuerbare Energien werden gefördert.
- (I) für sichere, bezahlbare und klimafreundliche Energie in Europa.
- (J) dass die Energie innerhalb der Europäischen Union besser genutzt wird.

13	14	15	16	17	18	19	20
E	A	J	C	D	B	H	G

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

Aufgabe II. ЛИНГВОСТРАНОВЕДЕНИЕ

Landeskunde (20 баллов)

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 20.

Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an.

Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Wann wurde Martin Luther geboren?

A. am 11. November 1403

B. am 4. April 1507

C. am 3. Juni 1501

2. In welcher Stadt befand sich die Pfarrschule zu St. Georgen, wo

Martin Luther seine Lateinkenntnisse vervollständigte?

A. in Eisenach

B. in Mansfeld

C. in Magdeburg

3. Was begann Martin Luther im Frühjahr 1501?

A. seine Tätigkeit als Priester

B. Musik zu schreiben

C. sein Studium an der Universität Erfurt.

4. Wann wurde Martin Luther zum Priester geweiht?

A. am 11. November 1403

B. am 4. April 1507

C. am 3. Juni 1501

5. Wie hieß die Frau von Martin Luther?

A. Katharina von Medici

B. Katharina von Bora Lucas

C. Katharina die Große

6. Wie viele Kinder hatte Martin Luther?

A. 5 B. 6 C. 7

7. Wann erschien die vollständige Bibel in der Übersetzung von Martin Luther?

A. 1522

B. 1534

C. 1545

8. Wie sprach Luther

A. das Ostmitteldeutsche seiner Heimat

B. das Mittelhochdeutsche seiner Heimat

C. das Hochdeutsch

9. In welchem heutigen Bundesland liegt die Wartburg?

A. Thüringen

B. Sachsen-Anhalt

C. Sachsen

10. Unter welchem Decknamen lebte Luther auf der Wartburg, wo er das Neue Testament in ein allgemein verständliches Deutsch übersetzte?

A. Pastor Thomas

B. Junker Jörg

C. Bruder Thomas

11. Eine erste wissenschaftliche Definition der „Ökologie“ stammt aus dem Jahr 1866. Sie wurde von..... eingeführt.

A. Karl August Möbius

B. August Thienemann

C. Ernst Haeckel

12. Was ist Umweltverschmutzung?

A. wenn die Straßen von Staub und Sand verschmutzt sind

B. wenn Abfall- und Schadstoffe die Umwelt verschmutzen und damit zerstören

C. wenn man beim Spielen/ Arbeiten schmutzig wird

13. Was versteht man unter dem Müllberg?

A. einen Berg in den Alpen, auf dem Touristen viel Müll weggeworfen haben.

B. die große Menge des Abfalls, mit dem die Städte nicht mehr zurechtkommen

C. einen Berg, von dem man den Müll hinunterrollen lässt, um ihn zu vergessen

14. Was bedeutet Waldsterben?

A. dass die Bäume durch den Einfluss des Sauren Regens und anderer Schadstoffe absterben

B. dass die Deutschen gern im Wald sterben

C. dass die Lebenserwartung der Deutschen, die sich viel im Wald aufhalten, niedriger ist

15. Was ist der Treibhauseffekt?

A. dass Pflanzen im Treibhaus schneller wachsen

B. dass Jugendliche in warmen Ländern schneller wachsen

C. dass sich die Erde durch die Erhöhung des CO₂- Gehalts der Luft erwärmt

16. Wie transportiert man eingekaufte Lebensmittel am umweltfreundlichsten?

A. in der Papiertragetasche

B. in der Plastiktüte

C. in der Einkaufstasche oder im Korb

17. Wie lange braucht Kunststoff, um auf einer Mülldeponie zu zerfallen?

A. ungefähr ein Jahr

B. das geht sehr schnell

C. viele hundert Jahre

18. Was ist Recycling?

A. wenn Rohstoffe aus Abfällen teilweise oder ganz wiederverwendet werden

B. wenn Abwasser in der Kläranlage gereinigt wird

C. wenn man ein gebrauchtes Auto kauft

19. Was bedeutet Energiesparen?

A. ein spezielles Sparprogramm einer Bank

B. dass man versucht, möglichst wenig elektrischen Strom, Öl, Gas usw. zu verbrauchen

C. dass man beim Fahrradfahren möglichst langsam fährt

20. Womit kann man der Natur den größten Dienst erweisen?

A. wenn man weniger Blumen pflückt

B. wenn man die Umwelt möglichst wenig mit Müll und anderen Verschmutzungen belastet

C. wenn man weniger Kaugummi kaut.

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	

Aufgabe III.

Hörverstehen

Hören Sie bitte den Text an! Sie hören ihn zweimal. Nach dem ersten Hören werden Sie eine Minute für die Aufgaben 1-7 haben, nach dem zweiten Hören haben Sie zwei Minuten für die Aufgaben 8-15. Nach dem Abschluss der Arbeit tragen Sie bitte Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Hörtext

Recycling

Teil I. Hören Sie den Text einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben. Kreuzen Sie an: richtig, falsch oder steht nicht im Text.

1. Immer mehr Müll wird in Deutschland gesammelt.
A. Richtig
B. Falsch
C. Steht nicht im Text
2. Es gibt ein gemeinsames System des Müll-Recyclings für alle deutschen Bundesländer.
A. Richtig
B. Falsch
C. Steht nicht im Text
3. Es gibt die Möglichkeit, direkt im Supermarkt die Verpackung wegzuwerfen.
A. Richtig
B. Falsch
C. Steht nicht im Text
4. Man darf die Folie von der Gurke nicht direkt im Supermarkt lassen.
A. Richtig
B. Falsch
C. Steht nicht im Text
5. Für die Müllentsorgung zahlt jeder Haushalt in Deutschland durchschnittlich 150 Euro pro Jahr.

- A. Richtig
- B. Falsch
- C. Steht nicht im Text

6. Dosen aus Aluminium bringt man in den Kompost.

- A. Richtig
- B. Falsch
- C. Steht nicht im Text

7. Für manche Geräte muss man Geld bezahlen, um sie zu einem Wertstoffhof hinzubringen.

- A. Richtig
- B. Falsch
- C. Steht nicht im Text

8. Die Autorin ist aus ...

- A. Berlin.
- B. München.
- C. Köln.

9. Wie oft wird die Papiertonne geleert?

- A. einmal pro Woche
- B. zweimal pro Woche
- C. dreimal pro Woche

10. Was gehört zum Biomüll?

- A. Kartonverpackung.
- B. Dosen aus Aluminium.
- C. Bananenschalen und Teebeutel.

11. Was wandert in den Kompost und wird wieder zu Erde?

- A. Biologischer Müll
- B. Plastiktüten
- C. Braunes Glas

12. Dosen aus Aluminium bringt man zum ...?

- A. Kompost
- B. Papier-Container

C. Wertstoffcontainer

13. Was wird zum Wertstoffcontainer gebracht?

- A. grünes, weißes und braunes Glas
- B. Papier
- C. Karton-Verpackung

14. Warum haben viele Küchen verschiedene Müllbehälter?

- A. es sieht schön aus
- B. man kann den Müll dort gleich sortieren
- C. jedes Familienmitglied hat einen einzelnen Müllbehälter

15. Welche Dinge kann man zu einem Wertstoffhof bringen, wo diese dann entsorgt werden?

- A. Alte Möbel
- B. Alte Bücher
- C. Alte Kleidung

1.	A
2.	B
3.	A
4.	B
5.	C
6.	A
7.	A
8.	B
9.	A
10.	C
11.	A
12.	C
13.	C
14.	B
15.	A

Лексико-грамматический тест

Aufgabe IV:

Teil I. (1-12) Lesen Sie zuerst den ganzen Text, in dem einige Wörter fehlen. Lesen Sie den Text noch einmal und setzen Sie in die Lücken 1-12 (...) die Wörter, die unter dem Text stehen, in der richtigen Form ein.

Schule der Zukunft, Zukunft der Schule

(nach Wilhelm Kropp)

Lesehilfe: einsetzen – применять; sich abzeichnen – намечаться; bisher – до сих пор; entgegen – возражать; die Fülle – изобилие; die Tinte – чернила; überflüssig – не нужно, излишне; verschwenden – попусту тратить; die Arbeitsgemeinschaft – кружок; die Abstimmung – голосование.

Auf einer Lehrerkonferenz gibt es eine Diskussion. Es geht A. _____ die Frage, wie man in der Schule die neuesten Medien zum Lernen einsetzen kann. Da 1. _____ es natürlich verschiedene Meinungen. In der Diskussion zeichnen sich bald zwei Lager ab: die eine Gruppe will alles radikal ändern, die andere möchte, dass mit den Materialien 2. _____ wird, wie bisher.

Ein Vertreter aus letzterer Gruppe sagt: „Gewiss kann man digitale Medien und B. _____ Internet einsetzen, aber bedeutsamer bleiben die 3. _____ Formen des Unterrichts: Bücher, Hefte, handschriftliche Arbeiten.“ Ein Befürworter der radikalen Veränderungen entgegnet: „Computer, Handy, Smartphone und Tablet sind für alle Kinder heute selbstverständlich. Warum C. _____ wir nicht die Möglichkeit der modernen Technik nutzen? Im Internet gibt es eine riesige Fülle D. _____ nützlichen Informationen und Unterrichtsmaterialien, die man in den Stunden verwenden kann.“

„Wie weit wollen wir denn 4. _____ Unterricht verändern?“, fragt eine Mutter. „Soll es etwa keine Bücher, Hefte und schriftlichen Übungen mehr

geben?“ „Genau das 5. _____ unser Ziel sein. Wozu brauchen wir 6. _____, Stifte; Übungshefte? Inzwischen gibt es Arbeitsvorschläge, Unterrichtshilfen, Texte und Arbeitsanregungen in großer E. _____ im Internet. Stifte, Füller und Tinte sind überflüssig, denn unsere Kinder können leserlicher F. _____ Computer schreiben! Wir verschwenden die Zeit, wenn die Kinder das Schreiben mit der Hand lernen! Wir schaffen die Schule 7. _____ Zukunft! „ Wie“, sagt eine Mutter aufgeregt, „auch das Schreiben mit Füllfeder, Kuli und Papier soll 8. _____ werden? Dann können die Kinder später keine handschriftlichen 9. _____ von früher mehr lesen.“ „ Das Schreiben können sie in einer Arbeitsgemeinschaft 10. _____ Nachmittag G. _____, wenn sie es wollen. Aber das ist eigentlich nicht nötig. Wer kann heute noch handschriftliche Texte aus alten Zeiten lesen?“, sagt ein Vater. Bald kommt es zur Abstimmung. Die Seite, die fast nur noch digitale Medien im Unterricht einsetzen will, 11. _____.

Als das neue Schuljahr beginnt, packen die Schüler nur noch ein Smartphone, ein Handy und ein Tablet in ihre Tasche.

Als sie in die Schule kommen, steht an allen Arbeitsplätzen ein Computer. Übungen und Texte müssen sie sich aus dem Internet H. _____ und auf dem Computerbildschirm lesen. Wenn sie etwas schreiben sollen, tippen sie es auf der Tastatur ein und lassen es ausdrucken.

Das finden alle spannend.

In den ersten Wochen geht auch alles glatt. Aber dann passiert 12. _____ große Panne. Mehrmals am Tag fällt der Strom aus. Alle Unterrichtsergebnisse sind verschwunden. Als sich das in wenigen Wochen mehrmals hintereinander wiederholt, beschließt man, die radikale Reform rückgängig zu machen. Man liest wieder in Büchern, übt mit Arbeitsblättern und fertigt handschriftlich Übungen an. Natürlich verschwinden Computer und Internet nicht aus dem Unterricht, aber alles wird nur in Maßen eingesetzt.

1	geben
2	lernen
3	traditionell
4	der
5	müssen
6	Buch
7	die
8	abschaffen
9	Text
10	an, der
11	sich durchsetzen
12	die Panne

Teil II. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A-H (...) je ein Wort ein, das grammatisch und lexikalisch in den Kontext hineinpasst.

A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	

Tragen Sie dann Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ

Aufgabe V.

ПИСЬМО Schreiben (20 баллов)

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 250 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Vor einiger Zeit war in allen Zeitungen der Welt zu lesen, dass man auf der Insel des Robinson Crusoe, Más a Tierra im Pazifischen Ozean, ein Smartphone gefunden hat, und zwar tief vergraben in der Erde. Es muss schon um 1700 dort vergraben worden sein, wie Geologen festgestellt haben. Das ist genau die Zeit, als der berühmte Robinson auf dieser Insel lebte. Wie kann es denn sein, dass Robinson schon ein Smartphone hatte? Nun, die Sache ist ganz einfach....

... Mittelteil ...

So fanden also die Archäologen dieses Smartphone. Sie entdeckten auch, dass Robinson ganz viel hineingeschrieben hatte. Leider hatte damals niemand anders in der Welt ein Smartphone, nicht mal der Papst oder die Königin. Also war Robinson der einzige, der schrieb. Und er erhielt nie Antwort. Und dann war da noch das Problem mit dem Akku...

Bis ihn eines Tages ein Schiff wieder zurück nach Europa brachte.

Бланк ответов

Aufgabe 1.

Задания по чтению (Leseverstehen):

Teil I.

1	B	+
2	A	+
3	B	+
4	B	+
5	A	+
6	A	+
7	B	+
8	B	+
9	C	+
10	B	+
11	C	-
12	B	+

11⁵

Teil II.

13	E	+
14	A	+
15	J	+
16	C	+
17	D	+
18	B	+
19	H	+
20	G	+

8⁵

Бланк ответов

Aufgabe 2. Задания по лингвострановедению
Landeskunde

1	B	-
2	C	-
3	C	+
4	A	-
5	A	-
6	A	-
7	C	-
8	D	-
9	C	-
10	B	+
11	A	-
12	B	+
13	B	+
14	A	+
15	C	+
16	A	-
17	A	-
18	A	+
19	B	+
20	B	-

.85

Бланк ответов

Aufgabe 3. Аудирование (Hörverstehen)

Teil I.

1	A	+
2	B	+
3	A	+
4	B	+
5	C	+
6	A	-
7	A	+

65

Aufgabe 3. Teil II.

8	B	+
9	A	+
10	C	+
11	A	+
12	C	+
13	C	-
14	B	+
15	A	+

7 5

Бланк ответов

Aufgabe 4. Лексика и грамматика

1	gaben	-
2	gelärnt	+
3	traditionellen	+
4	das	-
5	muß	+
6	Bücher	+
7	zu der	-
8	abgeschafft	+
9	Texte	+
10	am	+
11	hat sich	-
12	der	-
A	über	-
B	im	-
C	haben	-
D	einer	-
E	zahl	-
F	am	+
G	machen	-
H	hollen	-

8 5

Бланк ответов

Aufgabe 5.

Письменное задание (Schreiben)

Der magische Stein.

Auf der Insel war eine Zeitmaschine, die Robinson gefunden hat. Eines Nachts ist Robinson aufgewacht, weil er seltsame Geräusche hörte. Er geht zu sehen was los ist. Als Robinson am Ziel ~~der~~ Ort war, hat er die Zeitmaschine mit einem Portal gesehen. Er hatte ein wenig Angst, aber ist nicht weg gelaufen. Aus der Zeitmaschine kam ein Mensch raus. Der Mensch geht zu Robinson und sagte ihm „Hallo, mein Name ist Stefan“. Stefan hatte eine Brille an und trug ein schwarzes Hemd. Robinson wusste nicht was er sagen soll, den er war sehr überrascht. Nach ein paar Minuten fragte Robinson den Stefan von wo er kommt. Stefan antwortete, das er von der Zukunft kommt. Stefan erklärte das die Maschine ein Fehler machte. Er sollte nicht auf dieser Insel sein. Der Reiser setzte, dass es im falschen Jahr ist, er hat eine wichtige Mission, die er erledigen muß. Robinson fragte wie er helfen kann und was er braucht. Stefan hat auf seine Uhr geschaut und sagte dass er ein Schlafplatz braucht. Am nächsten Morgen geht Robinson zu Stefan um zu wissen wie es ihn geht und was er noch braucht. Er sah Stefan mit einem merkwürdigen Ding in der Hand, er fragte den Stefan „Was hast du da?“, Stefan hat gelächelt und antwortete „Ein Smartphone“. Robinson wollte alles über dieses Gerät wissen. Stefan erzählte wie man ein Smartphone nutzen soll, was man mit ihm machen kann. Robinson gab einen neuen Namen für das Smartphone, er nennt ihn „Magischer Stein“. Stefan erzählte über Computers, Autos, neue Länder. Robinson wollte sogar mit Stefan in die Zukunft reisen, aber das fand er es zu keiner guten Idee. Die beiden haben viel geklappt, jeder erzählte über sein Leben und über die Zeit in der er lebt. Später musste Stefan schon los fahren. Er geht zu der Zeitmaschine, hat sich verabschiedet und gab Robinson ein Geschenk. Als Stefan weg war, hat Robinson sein Geschenk aufgemacht und sah, dass da ein Smartphone ist oder wie er ihn nennt ein „Magischer Stein“.

Aufgabe VI.

Sie sollen in einer 3er –oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern.

Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit.

2. Das Thema der Talkshow ist: „Reise ist die beste Erholung“.

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden:

- Unterschiedliche Orte und Reiseziele / Hobbys;
- Argumente für das Reisen / Argumente gegen das Reisen;
- Reiseorganisation;
- Finanzierung;
- Mit der Familie oder mit Freunden?

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen:

Moderator/in, bekannte/r Arzt/Ärztin, Psychologe/Psychologin, Lehrer/in, Eltern/Großeltern, Jugendliche, Vertreter/ein eines Reisebüros,

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators/der Moderatorin) auch durch andere ersetzen.

3. Tipps für die Vorbereitung: - Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.

- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

4. Tipps für die Präsentation: - Sprechen Sie möglichst frei.

- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.